

Vom Networking zum Projekt: das Brandenburger Innovationsökosystem



Regionale Innovationsstrategien/Strategien zur intelligenten Spezialisierung: Vorgaben

- SWOT oder analoge Analyse zur Konzentration von FuEul
- Maßnahmen zum Anreiz von betrieblichen FuE
- Monitoring
- Festgelegtes Budget



Ausgangssituation: Wirtschaft in Brandenburg

- kleinbetrieblich geprägte Wirtschaftsstruktur des Landes
 - unterdurchschnittlicher Besatz an Großunternehmen oder größeren Mittelständlern
 - in Großunternehmen (mehr als 250 Mitarbeiter): 22,6 % aller Beschäftigten (Bund 31,6 %)
 - in Kleinstunternehmen (weniger als 10 Mitarbeitern): 20,3 % aller Beschäftigten (Bund 17,2 %)
 - geringe Industriedichte
 - FuEul in Umfang und Breite verbesserungswürdig.
- Investitionen in FuE zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der brandenburgischen Unternehmen erforderlich

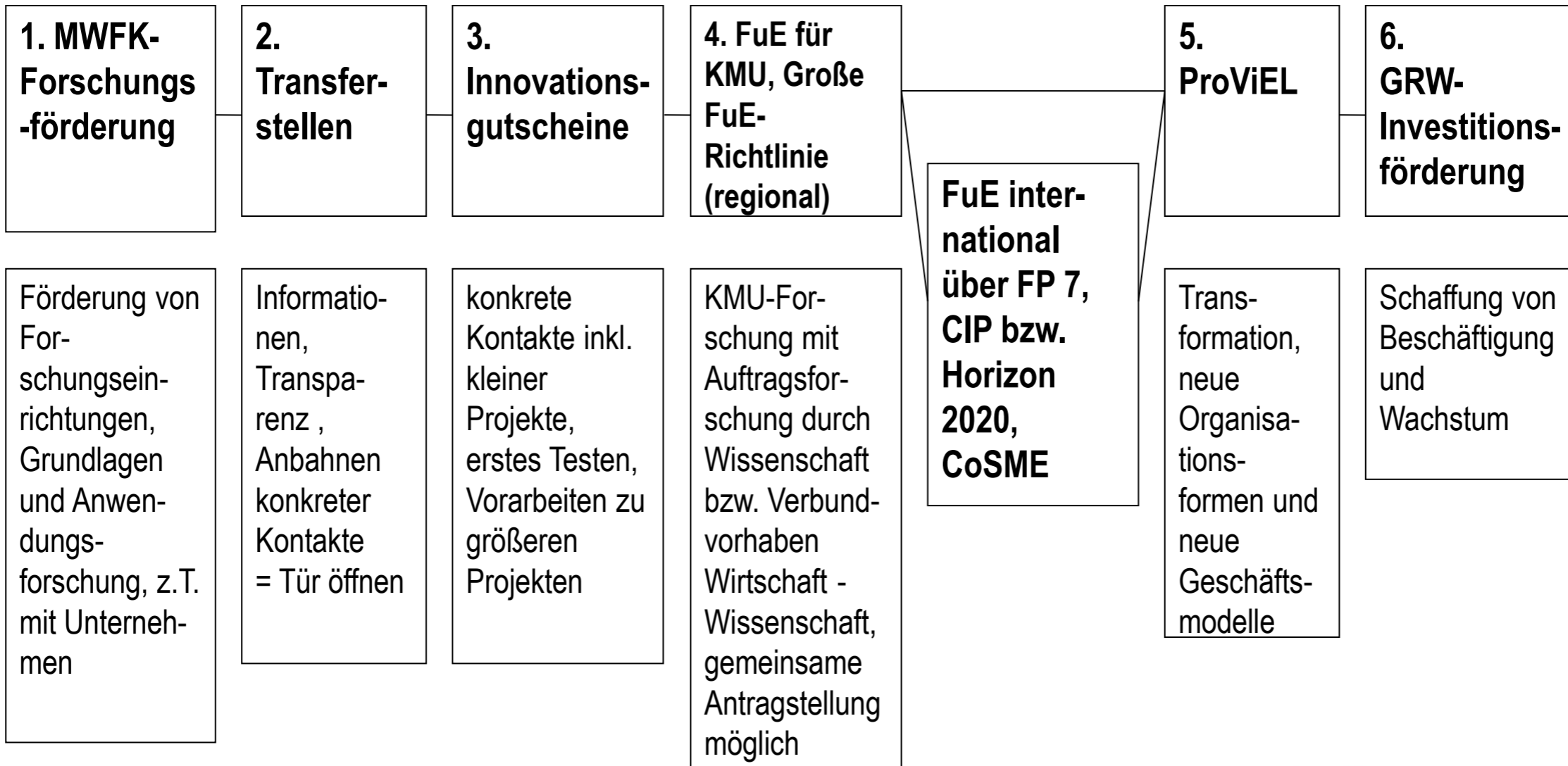


Ausgangssituation: Wissenschaft

- 63 öffentliche und private Hochschulen in Berlin und Brandenburg
 - 43 Standorte außeruniversitärer FuE-Einrichtungen
 - Studierende in Brandenburg 50.000 – in Berlin 180.000
- Innovationen unserer Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker müssen in den Unternehmen ankommen: für marktfähige Produkte und Technologien.



Idealtypisches Innovationsökosystem 2011/2013



Ziele / Leitlinien der innoBB plus

- **Innovationsfähigkeit der Hauptstadtregion sichern**
- **Dialog zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in den Mittelpunkt rücken**
- **Standortprofil durch Bündelung themenbezogener Kompetenzen schärfen**
- **Internationale Wettbewerbsfähigkeit gewährleisten**
- **Regions- und standortspezifische Prägungen innerhalb der Hauptstadtregion berücksichtigen**
- **Nachhaltige Innovationen priorisieren**
- **Dauerhafte Strukturen schaffen**
- **Relevante Ressourcen einbeziehen**
- **Transparenz und Erfolgsmessung sicherstellen**



5 Gemeinsame Cluster Berlin - Brandenburg

Gesundheits- wirtschaft



- Unternehmen
ca. 21.418
- Beschäftigte
ca. 368.373

Energietechnik



- Unternehmen
ca. 6.449
- Beschäftigte
ca. 57.868

Optik und Photonik



- Unternehmen
ca. 1.511
- Beschäftigte
ca. 17.688

Verkehr, Mobilität und Logistik



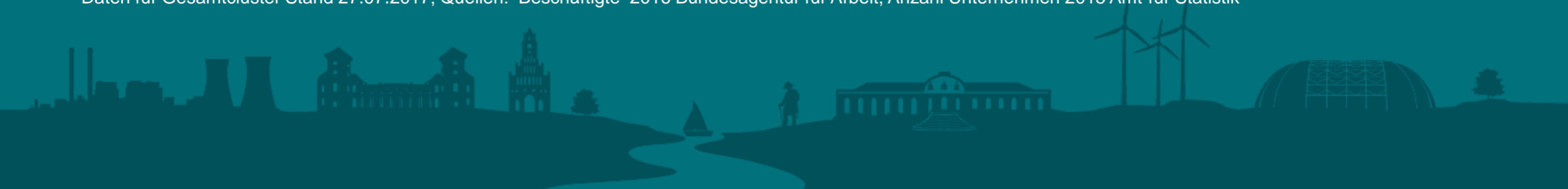
- Unternehmen
ca. 17.285
- Beschäftigte
ca. 206.234

IKT, Medien und Kreativ- wirtschaft



- Unternehmen
ca. 48.956
- Beschäftigte
ca. 261.071

Daten für Gesamtcluster Stand 27.07.2017; Quellen: Beschäftigte 2016 Bundesagentur für Arbeit, Anzahl Unternehmen 2015 Amt für Statistik



4 Brandenburgische Cluster

Kunststoffe und Chemie



- Unternehmen
ca. 571
- Beschäftigte
ca. 13.224

Metall



- Unternehmen
ca. 2.530
- Beschäftigte
ca. 37.656

Ernährungswirtschaft



- Unternehmen
ca. 3.361
- Beschäftigte
ca. 57.333

Tourismus



- Unternehmen
ca. 9.650
- Beschäftigte
ca. 61.651

Daten für Gesamtcluster Stand 27.07.2017; Quellen: Beschäftigte 2016 Bundesagentur für Arbeit, Anzahl Unternehmen 2015 Amt für Statistik



Clusterstruktur (Gemeinsame Cluster)



Ziele Clustermanagements

2012 bis 2014:

Prototypischer Aufbau und Evaluierung von Koordinierungsstrukturen für eine Brandenburger / Berlin-Brandenburger Cluster- und Innovationsstrategie

- Analyse der Cluster
- partnerschaftliche Erarbeitung von Masterplänen
- Aufbau und Erprobung zielführender und effektiver Koordinierungsstrukturen für die länderübergreifenden und brandenburgspezifischen Cluster
- Unter Berücksichtigung: *Cross-cluster-Aktivitäten, Internationalisierung, Fachkräfte, Regionaler Umsetzung*

2015-2017:

Clusterkoordinierung und Initiierung von Innovationskooperationen in Brandenburg 2015 – 2017

- Vertiefung und forcierte Umsetzung der Masterpläne
- Überführung von Kooperationen in konkrete Projekte
- Partnerschaftliche Umsetzung
- Stärkere Betonung des Bottom-up-Ansatzes



Clustermanagements: beispielhafte Aufgaben und Aktivitäten

- Themenkreise in Handlungsfeldern
- Gemeinsame Veranstaltungen mit Netzwerken und regionalen Akteuren
- Arbeitskreise zu Technologietransfer und F&E-Bedarf mit Schwerpunkt KMU/Gründer
- Veranstaltungen zur Internationalisierung zur Themenidentifizierung und Projektanbahnung für H2020

- Kompetenzmarketing, Ausbau der Cluster Web-Portale, Informationskampagnen
- Workshops mit Partnern (Kammern, Netzwerken, etc.) bzw. Clustern/Netzwerken anderer Regionen
- Präsenz und Mitgestaltung (über-)regionaler Messen, Fachkonferenzen und Fachveranstaltungen

- Kompetenzanalysen und Potential-Studien in Handlungs- und Technologiefeldern der Cluster



Zwischenfazit: Clusterentwicklung

Themen aus den Masterplänen

Transparenz schaffen!

Bottom up: Wer sind die Akteure? Welche Interessen?
Welche Bedarfe?

Koordinieren, Kontakte vermitteln, Partner
zusammenbringen über verschiedenste Formate und
vernetzen, vernetzen, vernetzen...

... und Projekte, Projekte, Projekte!



innoBBplus der Landesregierung

Cluster	Ressort / Clusterthemen (Bsp.)
Energietechnik	MIL: Verkehrswende – Energiewende Wohnungsbau - Effizienzstrategie MLUL: Klimaschutz – Energiestrategie MdF (BLB): CO2Einsparung an Gebäuden _ Energiewende
Gesundheitswirtschaft	MASGF: Versorgung ländlicher Raum, Präventionsvorhaben, Telemedizin MWFK: Gesundheitscampus, Innovationscampi
IKT, Medien und Kreativwirtschaft	MIK: GeoKomm, kritische Infrastruktur MLUL: Digitalisierung MWFK: Digitalisierung des Archivwesens
Optik	MWFK: Uni Potsdam, AIP
Verkehr, Mobilität und Logistik	MIL: ÖPNV
Ernährungswirtschaft	MLUL: regionale Erzeuger und Produkte
Kunststoffe und Chemie	MWFK: Fraunhofer Institute
Metall	MWFK: IMI BTU C-S
Tourismus	MLUL: Tourismus auf dem Lande MIL: KombiBUS
Fachkräfte	MASGF



Clustermanagements und Masterpläne

- innoBBplus wird konkretisiert über Masterpläne; in partizipativen Prozessen (z.B. Handlungsfeldkonferenzen, Internetkonsultationen) erstellt und diskutiert.
 - Erarbeitung unter breiter Mitwirkung von Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft ist abgeschlossen, z.T. schon Überarbeitungen.
 - Die Koordinierung der Erstellung und Aktualisierung der Masterpläne erfolgt über die Clustermanagements.
 - Die Umsetzung der Masterpläne erfolgt über die jeweiligen Akteure.
 - Schwerpunkt bildet dabei die Initiierung von konkreten **Projekten**.
- Kontinuierliche Einbindung aller Akteure (z.B. Cluster-, Handlungsfeldkonferenzen, Workshops)



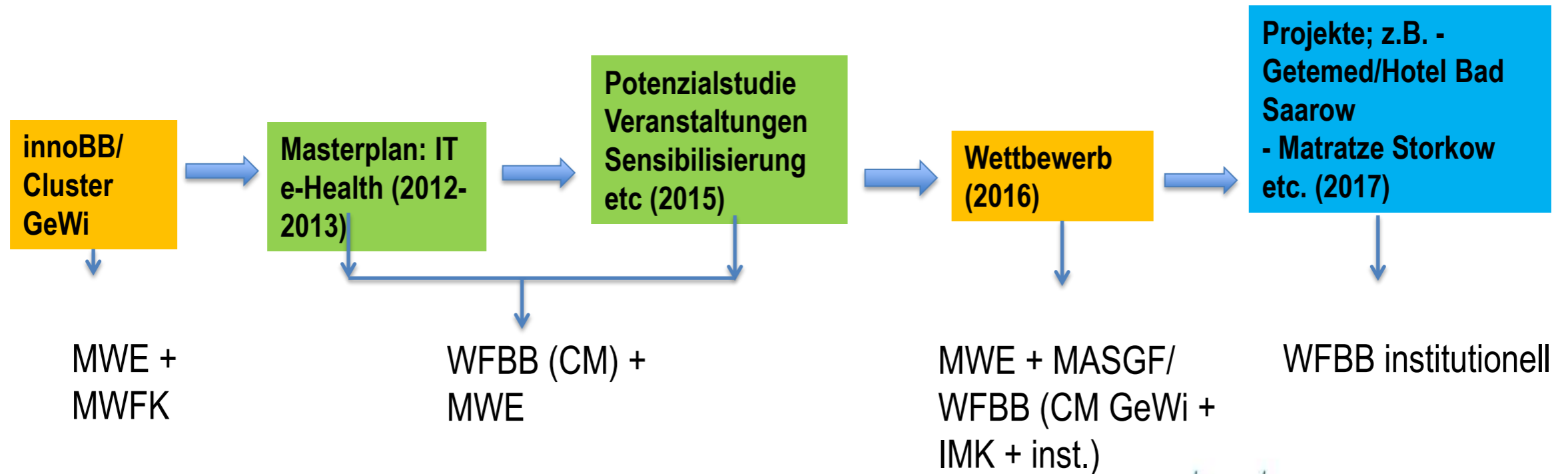
Regionale Projektmanager der WFBB mit RWK, Region und Wirtschaftsförderern

- RWK Prignitz
 - Energie- und Technologietag Perleberg mit RC WFBB
 - Prignitzer Fachkräftekompass: Leitfaden für kleine und mittelständische Unternehmen mit praxisnahen Ansatzpunkten zur Gestaltung ihrer Personalarbeit
 - Vorbereitung und Beitrag zur Umsetzung eines Regionalmanagementantrags zusammen mit RC WFBB in drei WS zu den Clustern Metall, ErnWi und VML
- kombiBUS in der Uckermark
 - Belieferung lokaler Versorgungseinrichtungen mit Lebensmitteln heimischer Produzenten durch die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft, aber auch kleinere Transporte für Unternehmen, Post, Gepäck
 - Regionale brandenburgische Erzeugnisse erobern neue Absatzmärkte.



Von der Strategie zum erfolgreichen Projekt

Beispiel e-health-Wettbewerb



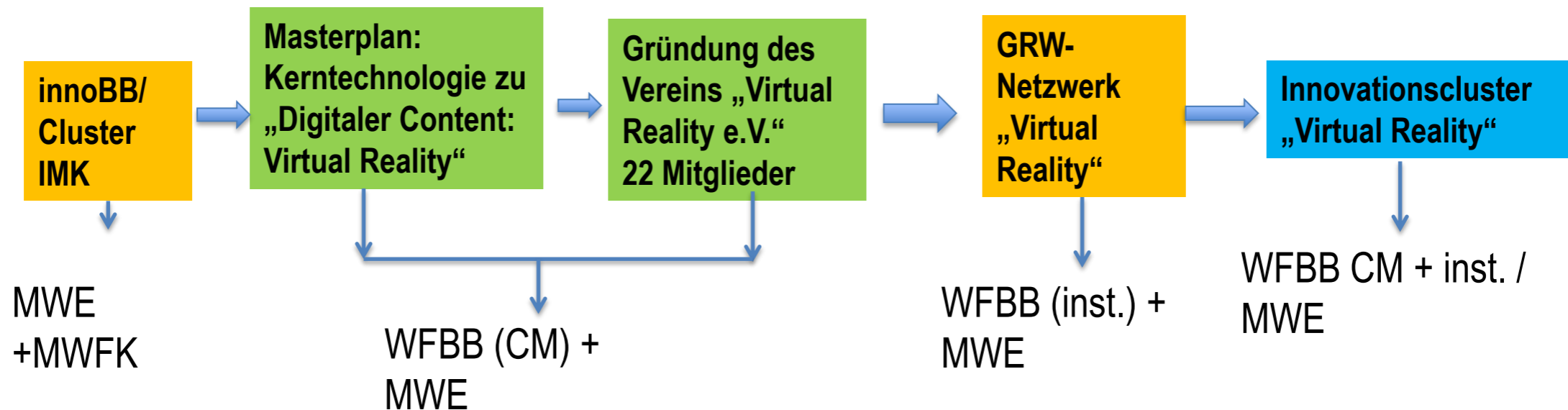
Preisträger e-Health-Wettbewerb 2016



Von der Strategie zum erfolgreichen Projekt

Beispiel Virtual Reality Potsdam-Babelsberg

- Förderung von Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) Themen in der Hauptstadtregion und der Medienstadt Babelsberg
- Verein Virtual Reality e.V. Berlin Brandenburg am 27.04.2016 mit 22 Mitgliedern gegründet
- Nächste Schritte: GRW-Netzwerk „Virtual Reality“ etabliert, Ziel: Innovationscluster



Erster Virtual Reality Verein gründet sich in Berlin-Brandenburg



Entertainment 4.0 meets Hightech und Forschung in der Hauptstadtregion: Medienproduzenten, Technologieunternehmen und Hochschulen aus Berlin und Brandenburg gründen den ersten Virtual Reality-Verein in Potsdam-Babelsberg. Ziel ist ein neues Kompetenzzentrum für diese audiovisuelle Zukunftstechnologie.

Potsdam 2. Mai 2016 – Mehrere Initiativen aus Potsdam und Berlin haben sich am 27. April 2016 in der Filmuniversität zur Vereinsgründung des „Virtual Reality e.V. Berlin-Brandenburg“ getroffen. **Neben Studio Babelsberg, UFA LAB, Exozet, SMI, Metropolis VR, Filmuniversität Babelsberg und HPI (D-School) sind 15 weitere namhafte Berliner und Brandenburger Film- und Fernsehproduzenten, Technologieunternehmer und Forschungsinstitute beteiligt.** Der neugegründete Verein bündelt die in Potsdam-Babelsberg und in der Hauptstadtregion vorhandenen VR- und AR-Kompetenzen, um den Standort in diesem Bereich international wettbewerbsfähig zu positionieren.

Virtual Reality (VR) ist eine dreidimensionale digitale Welt, die man mit einem geschlossenen Headset hautnah erleben und in ihr agieren kann. AR ist die Abkürzung für Augmented Reality. Hier wird die Realität mit virtuellen Objekten überlagert, die oft auch interaktiv manipuliert werden kann. Beiden Technologien wird von Analysten großes Wachstum, mit Geschäftsvolumina von über 100 Mrd. Dollar in 2020 vorhergesagt. In der Hauptstadtregion beschäftigt sich derzeit eine rasant wachsende Anzahl an Firmen und Forschungseinrichtungen mit Virtual und Augmented Reality.



Wissenschaft und Wirtschaft

Kompetenzmatrix der BB Hochschulen: Know-how an den Lehrstühlen für welche Cluster relevant

Hochschulen	Energie- technik	Ernährungs- wirtschaft	Gesundheits- wirtschaft	IKT, Medien, Kreativ- wirtschaft	Kunst- stoffe, Chemie	Metall	Optik	Tourismus	Verkehr, Mobi- lität, Logistik
BTU Cottbus- Senftenberg	14	1	8	6	11	13	2	3	8
Europauniversität Viadrina	1	3	2	3	1	0	0	3	1
FH Potsdam	7	9	10	32	1	4	2	47	9
Filmuniversität Babelsberg				43					
HNEE Eberswalde	3	2	0	1	1	0	0	3	0
TH Wildau	8	8	8	24	5	12	4	3	16
TH Brandenburg	7	0	14	43	0	8	7	0	4
Universität Potsdam	3	14	34	34	9	2	16	18	0
Gesamtergebnis	43	37	76	186	28	39	31	77	38



Cross Cluster



- **Nutriact Kompetenzcluster Ernährungsforschung Berlin Brandenburg**
(BMBF, Projektvolumen: 7,2 Mio €)

 - Cluster Ernährungswirtschaft und Cluster Gesundheitswirtschaft

 - 10 Forschungseinrichtungen (u.a. DIfE Rehbrücke und TU Berlin) sowie 14 Unternehmen, dav. 6 BB u.a.
 - BioAnalyt Teltow,
 - Golßener Fleisch- und Wurstwaren (LDS),
 - Herbafood Werder,
 - IGV Rehbrücke
- alle 4 Innovationspreisträger



Hightech und Handwerk

- Vortrag IAP bei IHK Potsdam: Interesse von Tischler zu Oberflächen
- Cluster Ernährungswirtschaft: Mühle Steinmeyer mit ihrer Roggen-Dinkel-Shiitake-Kräuter-Brotmischung (Brandenburger Innovationspreis 2014)
- Cluster Ernährungswirtschaft: Brandenburger Backkultur mit neuem Brot „Spurtikus“
- Cluster Metall: „Leichtbau mit strukturierten Werkstoffen“ mit BTU (u.a. Stiftungsprofessur) und Bauschlosserei Harry Käthner (Mitstifter), Bad Liebenwerda
- Cluster GeWi: Christoph Miethke mit neurochirurgischen Implantaten (winzige Hightech-Ventile) insbesondere zur Behandlung des Hydrocephalus („Wasserkopf“) – High end-Handwerk in der Medizintechnik



„Spurtikus“ – Auf die Brote, fertig, los! – neu entwickeltes Brot für aktive Menschen

Eberswalde/Fretzdorf/Schwante/Kloster Lehnin/Berlin. Anlässlich der Internationalen Grünen Woche stellt das Netzwerk „Brandenburger Backkultur“ um Björn Wiese (Privatbäckerei Wiese, Eberswalde), Karl-Dietmar Plentz (Bäckerei und Konditorei Plentz, Schwante), Thomas Hausbalk (Bäckerei Hausbalk, Fretzdorf) und Lutz Kirstein (Landbäckerei Kirstein, Kloster Lehnin) sein neues Produkt „Spurtikus“ vor. Dabei handelt es sich um ein Vollkornbrot für (sportlich) aktive Menschen, dessen Zutaten schnell und nachhaltig Energie spenden. „Die Idee zu einem solchen Produkt ist von Brandenburger Sportlern angeregt worden“, erklärt Pressesprecher Karl-Dietmar Plentz. „Mit der neuen Komposition der Zutaten ist uns ein besonderes Geschmackserlebnis gelungen“, sagt Thomas Hausbalk. „Es ist ein Brot, das nicht nur aktive Menschen anspricht, sondern auch einen Beitrag zur gesunden Ernährung leistet“, fügt Netzwerksprecher Björn Wiese hinzu. Außerdem sei es eine hervorragende Alternative für Weizenallergiker.



Wer rastet, der rostet – die vier Bäckermeister Karl-Dietmar Plentz, Lutz Kirstein, Thomas Hausbalk und Björn Wiese (v.l.) bringen ihre Kunden auf Trab.



Umsetzung finanziell, förderseitig I

MWE:

- Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg für das Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien (ProFIT Brandenburg) vom 10. September 2014
- Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft und Energie zur Förderung des wirtschaftsbezogenen Wissens- und Technologietransfers und von Maßnahmen des Clustermanagements vom 15. September 2014
- Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg für das Programm “Brandenburgischer Innovationsgutschein (BIG)” zur Förderung von Innovationsprojekten von kleinen und mittleren Unternehmen inklusive Handwerksbetrieben vom 18. April 2017 (ohne EFRE)

MWFK:

- Richtlinie des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur zur Förderung der Infrastruktur für Forschung, Entwicklung und Innovation aus dem EFRE (InfraFEI) vom 20. Februar 2015
- Richtlinie des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) zur Förderung der „Stärkung der technologischen und anwendungsnahen Forschung an Wissenschaftseinrichtungen im Land Brandenburg“ (StaF-Richtlinie) vom 6. März 2015 in der Fassung vom 20. Oktober 2015



Umsetzung finanziell - förderseitig II

Bund:

- BMBF: z.B. Innovationsforen, KMU-innovativ, Jobstarter, Luftfahrtforschungsprogramm, Energieforschungsprogramm, Medizintechnik, Mikroelektronik, Photonik, BioÖkonomie2030
- BMWi: z.B. ZIM, EXIST
- BMG: z.B. Innovationsfonds
- BMEL: z.B. Nachwachsende Rohstoffe

EU:

z.B. Horizont 2020, Technologieinitiative „Clean Sky“, COSME, Eurostars, LIFE Programm Umwelt und Klimapolitik



Ergebnis- und Wirkungsmonitoring (EWM, 1.1.-31.12.2016)

192 initiierte Projekte über alle Cluster, davon

- 121 FuEul-Projekte
- 102 Projekte, bei denen Unternehmen mit Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten.
- daneben Reihe von Projekten, die z.B. Netzwerkcharakter haben oder sich vornehmlich Themen wie Fachkräftesicherung, Internationalisierung oder Digitalisierung annehmen.
- 172 Projekte werden gefördert oder eine Förderung wurde/wird beantragt; Fördervolumen von rund 125 Mio. EUR an Akteure aus Berlin und Brandenburg.

508 Beteiligungen von Projektakteuren (Akteure, die an Projektideen mitarbeiten)

- davon Unternehmen (283) und davon kleine und Kleinstunternehmen (170)
- davon 122 Beteiligungen von Hochschulen oder Forschungsinstituten sowie
- 6 Beteiligungen von Kammern und jeweils 9 von Kommunen und Wirtschaftsförderern.

Der Zweck einer stärkeren Vernetzung aller Akteure in den Clustern in wichtigen strategischen Themen aus den Masterplänen wird damit erfüllt.



Gremien im Clusterprozess

In den Clustern:

- Steuerungskreis: (GF BPWT und WFBB, Clustersprecher, Clustermanager und Stellvertreter, SenWEB und MWE: zweimal jährlich)
- Koordinierungskreis: Clustermanager und Stellvertreter, SenWEB und MWE (+ andere Ressorts wie MWFK bzw. wie MASGF im Cl. GeWi): zweimal jährlich
- Beiräte: aktive Impulsgebung
 - z.B. Anregungen für Risk Management und Foresight
 - Gaststatus der Ministerien



EFRE & MWE-Förderprogramme

Umsetzung finanziell, förderseitig I

Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg für das Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien (ProFIT Brandenburg) vom 10. September 2014

- Förderung von Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekten
 - Zuschüsse für Industrielle Forschung (max. 400.000 € je Projekt bzw. Projektpartner)
 - Darlehen für experimentelle Entwicklung, Marktvorbereitung / Marktzutritt (max. 3. Mio. € je Projekt)

- Fördersätze
 - Grundfördersätze
 - Phase der industriellen Forschung 50 %
 - Phase der experimentellen Entwicklung 25 %
 - Grundfördersätze können um einen KMU Bonus (10 bzw. 20 %) und um einen Verbund-Bonus (10 bzw. 15 %) erhöht werden
 - Höchstfördersatz max. 80 %



EFRE & MWE-Förderprogramme

Umsetzung finanziell, förderseitig II

Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft und Energie zur Förderung des wirtschaftsbezogenen Wissens- und Technologietransfers und von Maßnahmen des Clustermanagements vom 15. September 2014

- Förderung
 - Maßnahmen zur Entwicklung und Umsetzung effizienter Clusterstrukturen
 - Maßnahmen zur Initiierung des Wissens- und Technologietransfers insbes. zwischen brandenburgischen Forschungseinrichtungen und KMU's

- Fördersätze
 - Clustermanagementvorhaben bis zum 100 %
 - Wissens- und Technologietransferstellen an Forschungseinrichtungen bis zu 90 %
(max: 120.000 pro Jahr)
 - Sonstige Projekte bis zu 50 %



EFRE & MWE-Förderprogramme

Umsetzung finanziell, förderseitig III

Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg für das Programm “Brandenburgischer Innovationsgutschein (BIG)” zur Förderung von Innovationsprojekten von kleinen und mittleren Unternehmen inklusive Handwerksbetrieben vom 19. Januar 2015 (ohne EFRE) – Teil 1

- Kleiner BIG-Transfer (einmalig und nur bei erster Kontaktaufnahme zwischen KMU und FE)
Zuschuss: 5.000 €, Fördersatz: 100 %
- Großer BIG-Transfer (mehrmalige Beantragung möglich)
Zuschuss: 15.000 €, Fördersatz: 50 %
- BIG-FuE (zur Projektumsetzung)
Zuschuss: 100.000 €, Fördersatz: 50 %
- BIG-EU (Unterstützung bei Beantragung eines EU-Projektes)
Zuschuss: 8.000 € bzw. 16.000 € im Fall der Federführung, Fördersatz: 50 %



Umsetzung finanziell, förderseitig III

Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg für das Programm “Brandenburgischer Innovationsgutschein (BIG)” zur Förderung von Innovationsprojekten von kleinen und mittleren Unternehmen inklusive Handwerksbetrieben vom 18. April 2017 (ohne EFRE) – Teil 2

BIG-Digital:

Finanzierung von Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, bestehende betriebliche Abläufe und Prozesse auf Innovationspotentiale durch Digitalisierung

- zu analysieren, dafür geeignete individuelle Lösungen zu entwickeln (Modul Beratung) und
- diese zu implementieren (Modul Implementierung).
- Die Unterstützung umfasst ebenfalls die Qualifizierung der eigenen Mitarbeiter (Modul Schulung).

Zuschuss für Beratung:	50.000 €
Zuschuss für Implementierung:	500.000 €
Zuschuss für Schulung:	50.000 €
Fördersatz bis zu 50 %	



Ralf Kaiser

Referatsleiter Cluster und Innovationsförderung

Ministerium für Wirtschaft und Energie

Tel. +49.331.866.1785

ralf.kaiser@mwe.brandenburg.de

